

Hinweise zu den Autoren

Brigitte Boothe, Jg. 1948, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Staatsexamen in Germanistik und Romanistik, Promotion in Philosophie (über Wittgensteins Beschreibungs- und Lebensformkonzepte), Ausbildungen in Gesprächspsychotherapie, Psychodrama, Psychoanalyse (DGP, DGPT), Ordinariat für Klinische Psychologie an der Universität Zürich. Publikationen zur Psychoanalyse der Weiblichkeit, zu Eßstörungen, Kommunikation und Verstehen in der psychoanalytischen Behandlungstechnik, Narrativik und Psychotherapie.

Michael B. Buchholz, Diplom-Psychologe, Dr. phil., Dr. disc. pol., Psychoanalytiker, Familientherapeut, Habilitation 1990. Leiter der Forschungsabteilung des Krankenhauses für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin "Tiefenbrunn".

Veröffentlichungen: Zur Geschichte der Individualitätsformen (1977), Psychoanalytische Methode und Familientherapie (1982), Die unbewußte Familie (1990). Herausgabe des Bandes "Intimität. Über die Veränderung des Privaten" (1989). 1993 erschien ein Band "Metaphernanalyse" und ein weiteres Buch "Dreiecksgeschichten. Eine klinische Theorie psychoanalytischer Familientherapie" (beide im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht). Zahlreiche Aufsätze.

Eva Jaeggi, Professorin für Psychologie an der Technischen Universität Berlin, klinische Psychologin und Psychotherapeutin (Verhaltenstherapeutin und Psychoanalytikerin). Veröffentlichungen: Kognitive Verhaltenstherapie, 1978, Psychologie und Alltag, 1987, Gibt es auch Wahnsinn, hat es doch Methoden (zus. mit Rohner u. Wiedemann), 1990, Neugier als Beruf, 1991, Ich sag' mir selber Guten Morgen - Singles, eine moderne Lebensform, 1992, und viele Zeitschriftenartikel. Schwerpunkte: Vergleich von Therapieschulen; qualitative Methoden; moderne Lebensformen.

Joachim Küchenhoff, Leitender Oberarzt der Psychosomatischen Universitätsklinik Heidelberg, Arzt für Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychotherapie. Kontrollanalytiker und Vorstandsmitglied des Instituts für Psychotherapie und Psychoanalyse Heidelberg-Mannheim. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Theorie und Klinik körperbezogener Störungen, cf. dazu "Körper und Sprache", Asanger Verlag Heidelberg 1992; psychosomatische und somatopsychische Störungen, cf. "Psychosomatik des Morbus Crohn", Enke Verlag Stuttgart 1993; psychoanalytische Konzepte psychiatrischer Therapie, cf. (zusammen mit P. Warsitz) "Labyrinth des Ohres. Vom therapeutischen Sinn des Zuhörens in Psychopathologie und Psychoanalyse", Verlag Königshausen & Neumann Würzburg 1992.

Martina Leber, geb. 1957, Dipl. Psych., in gruppenanalytischer Ausbildung, Wiss. Mitarbeiterin im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Arbeitsschwerpunkte: Qualitative Psychotherapieforschung.

Veröffentlichung: Martina Leber und Ulrich Oevermann: Möglichkeiten der Therapieverlaufs-Analyse in der Objektiven Hermeneutik: in: D. Garz und K. Kraimer: "Die Welt als Text", Frankfurt 1994

Michael Märtens (1955) Dipl.-Psych. Therapieausbildungen: Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, Systemische Therapie. Psychosomatische Fachklinik; Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abtl. Klinische Psychologie der TU Berlin; Xenion, Psychotherapeutische Beratungsstelle für politisch Verfolgte in Berlin; Lehrtätigkeiten an der TU Berlin und der FH für Sozialarbeit in Dresden. Interessenschwerpunkte: Kontextanalysen von Interaktionen; Veröffentlichungen zur Psychotherapieforschung.

Bernd Nitzschke, geb. 1944 in Dresden, Studium der Psychologie in Marburg (Diplom 1976); Promotion in Bremen (1979). Seit 1988 niedergelassener Psychoanalytiker (DGPT) in Düsseldorf. Dozent und Lehranalytiker am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Düsseldorf e.V. - Buchpublikationen u.a.: Der eigene und der fremde Körper - Bruchstücke einer psychoanalytischen Gefühls- und Beziehungstheorie (Tübingen 1985); Sexualität und Männlichkeit - Zwischen Symbiosewunsch und Gewalt (Reinbek 1988); Die Liebe als Duell ...und andere Versuche, Kopf und Herz zu riskieren (Reinbek 1991).

Ulrich Streeck, Dr. med., M.A., Arzt für Psychiatrie, Soziologie und Psychoanalytiker, apl. Professor für Psychotherapie und Psychosomatik an der Universität Göttingen, ärztl. Direktor des Krankenhauses Tiefenbrunn / Klinik für Psychotherapie, psychosomatische Medizin und Psychiatrie des Landes Niedersachsen.

Veröffentlichungen über private Theorien und Hintergrundannahmen in der Psychoanalyse, therapeutische Interaktion und stationäre Psychotherapie. Herausgeber von Büchern zur klinischen Psychoanalyse und zur psychoanalytischen Ausbildung.

Stephan Wolff, geb. 1947, Studium der Soziologie und der Psychologie, habilitierter Soziologe, Universitätsprofessor an der Universität Hildesheim. Derzeitige Hauptarbeitsgebiete: Organisationsforschung, Rechtssoziologie, Konversationsanalyse, Qualitative Sozialforschung, Evaluation und interkulturelle Kommunikation.